

## Coffee - sustainable consumption and fair trade?!

Eine handlungsorientierte Unterrichtseinheit zum Thema wirtschaftliches Handeln im bilingualen Geographieunterricht, Klasse 8

### Einleitung

In der heutigen Zeit ist globales Denken und Handeln entscheidender als je zuvor. Schlagworte wie „Fairer Handel“, „Nachhaltigkeit“ und „Globalisierung“ sind nicht zuletzt durch die modernen Medien allgegenwärtig. Als Konsument nimmt jeder Einzelne tagtäglich am globalen Handelsgeschehen teil und dennoch werden die dabei ablaufenden Verfahren und Prozesse selten hinterfragt: Woher stammen die gekauften Produkte? Wer ist bei der Produktion und dem Handel involviert? Wird jeder für seine Arbeit gerecht entlohnt? Was muss beim Einkauf beachtet werden?

Im Rahmen des Themenfeldes „Raumwirksamkeit wirtschaftlichen Handelns“ sollen die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8 in der bilingualen Unterrichtseinheit „Coffee - sustainable consumption and fair trade?!“ „die Produktion und den Handel eines Welthandelsguts hinsichtlich der Raumwirksamkeit unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit darstellen und die eigene Position als Konsument überprüfen“ können (Bildungsplan 2016, Gymnasium BW). Anhand des Konsumguts Kaffee werden den Schülerinnen und Schülern globale Problemfelder wirtschaftlichen Handelns sowie nachhaltige Alternativen aufgezeigt. Hierbei ist entscheidend, nicht nur auf bereits existierende Probleme zu reagieren, sondern auch vorausschauend und verantwortungsvoll mit der Zukunft umzugehen. (vgl. Bildungsplan 2016, Gymnasium BW Leitperspektive: „Bildung für nachhaltige Entwicklung“). Dem Gedanken der sogenannten „Enkeltauglichkeit“ kommt eine immer entscheidendere Bedeutung zu und es gilt, die Schülerinnen und Schüler dahingehend zu sensibilisieren. Neben dem Erwerb von methodischen, sprachlichen, inhaltlichen und interkulturellen Kompetenzen ist das wohl wichtigste Lernziel dieser Einheit, dass sich die Schülerinnen und

Schüler ihrer Rolle als verantwortungsvolle Konsumenten innerhalb der globalen Wirtschaft bewusst werden. Jedes Verhalten und jede Kaufentscheidung zieht Folgen nach sich, wobei der jeweilige Kassenzettel stets ein Stimmzettel in der Wahl um Nachhaltigkeit darstellt. Das Produkt Kaffee eignet sich als Lerngegenstand in besonderem Maße, da es als ehemaliges "Kolonialprodukt" klare Hinweise auf die unfairen Bedingungen am Weltmarkt liefert und außerdem der Pionier unter den Fairtrade-Produkten ist. Des Weiteren können direkte Beziehungen zu einer Kaffeefarm in Kolumbien zur authentischen Wissens- und Wertevermittlung beitragen und tiefere Eindrücke in die Materie liefern.

### Aufbau der Unterrichtseinheit

Inhaltlich ist die Einheit so aufgebaut, dass die Schülerinnen und Schüler am Beispiel von Kaffee die Wichtigkeit und Problematik wirtschaftlichen Handelns erkennen. Dabei verfolgen sie den Weg einer Kaffeebohne bis zum Endverbraucher und lernen in verschiedenen Phasen das Welthandelsgut Kaffee besser kennen. Die Schülerinnen und Schüler erfahren anhand eines Informationsvideos einer Kaffeeproduzentin, welche Probleme und Lösungsansätze die Menschen vor Ort kennen. Des Weiteren lernen sie, wie man als Konsument selbst nachhaltig handeln kann und was sich hinter dem Fairtrade Siegel verbirgt. In einer Exkursion zum Weltladen erfahren die Schülerinnen und Schüler mehr über nachhaltige Projekte aus erster Hand und erleben die Produktvielfalt aus nächster Nähe. Im Anschluss werden sie selbst aktiv und planen ein Projekt zum Thema „Fairer Handel“, innerhalb welchem sie nicht nur ihre Mitschülerinnen und Mitschüler mittels einer Posterpräsentation informieren, sondern auch selbst hergestellte Fairtrade Produkte auf dem jährlichen Adventsbasar der Schule, dem sogenannten „Eine Welt Basar“, verkaufen.



Abbildung 1: Study Map

Überblick über die Unterrichtseinheit	
1	<b>Globalisation - How far is the world connected?</b> - Einstieg mit „Außenseitermethode“; Assoziationen des Begriffs „Globalisierung“ ( <i>Mind Map</i> ); Begriffsdefinition durch <i>Gallery Walk</i> ; Globalisierung im Alltag durch persönliche „Produkte-Weltkarte“
2/ 3	<b>Coffee- A global product?!</b> - Einstieg mit Sinnesimpuls (Januskopfmethode: Kaffeeduft, Kaffeebohne); Anbaubedingungen und Verortung des <i>coffee belt</i> ; arbeitsteilige Gruppenarbeit zum Weg der Kaffeebohne ( <i>coffee supply chain: ripening and harvest, treatment, quality check and expot, roasting</i> ) mit Differenzierungsmöglichkeiten (Realien, AB, Bilder)
4	<b>Distribution of profit- Why does coffee have a bitter aftertaste?</b> - Einstieg mit Kaffeepreisen (Schablone); Gewinnverteilung in einem Rollenspiel verhandeln (Rollen: vgl. <i>coffee supply chain</i> ); Gründe und Auswirkungen der ungleichen Profitverteilung ermitteln ( <i>graphic organizer</i> )
5	<b>Case study- Colombian coffee business</b> - Einstieg mit Strategien zur Hilfe der Kaffeefarmer; Video einer kolumbianischen Kaffeefarmerin (zwei Auswege aus der <i>poverty trap: cooperative, own business</i> ); Kreativarbeit (Brief an Kaffeefarmerin oder Flyer zur Vermarktung ihrer Kaffeemarke)
6	<b>Sustainable consumption- Local shopping decisions and their global effect</b> - Einstieg mit Simulation von Kaufentscheidungen (Supermarkt im Klassenzimmer: Fairtrade, no-name und Markenkaffee); <i>sustainable consumption</i> mit den drei Säulen der Nachhaltigkeit verknüpfen; fremdes und eigenes Konsumverhalten bewerten
7	<b>Fair trade- Will coffee change the world?</b> - Einstieg mit Methode „Vorhersagen mit ‚Bildern‘“ ( <i>Comic Strip</i> zu Fairtrade); Philosophie von Fairtrade mit Zielen der Nachhaltigkeit verknüpfen; Geschmacksexperiment (Markenschokolade vs. Fairtrade Schokolade); Sprechblasen des <i>Comic Strip</i> durch Gelerntes vervollständigen
8	<b>More than just coffee- Excursion to the "Weltladen"</b> - Kennenlernen des Weltladens mit samt seiner Produktvielfalt und Projekten; Wochenmarkt als regionale Alternative zum Einkauf im Supermarkt; Bericht über den Weltladen in Form einer <i>Mediation</i>
9+	<b>Projektarbeit: Posterproduktion und Fairtrade-Stand am "Eine Welt Basar"</b> - Posterpräsentation (vor anderen 8. Klassen); Verkauf von selbst hergestelltem Fairtrade Punsch und Aufklärung der Besucher über Fairtrade und Nachhaltigkeit



### Didaktische und methodische Umsetzung

Die Idee dieser Einheit ist es, den Schülerinnen und Schülern die komplexe Thematik des wirtschaftlichen Handelns mittels einer produktbezogenen Perspektive auf induktive Weise näher zu bringen. Hierbei wird der Ansatz *Thinking Through Geography* (TTG) unter Berücksichtigung der Handlungsorientierung mit kooperativen Lern- und Arbeitsformen verknüpft. Grundlage dafür ist die Überlegung, dass sich die Schülerinnen und Schüler durch Sprech- und Handlungsanlässe gegenseitig zum Denken anregen.

TTG-Methoden wie „Vorhersagen mit Filmen“ oder „Außenseiter“, welche in teils abgewandelter Form verwendet werden, unterstützen mit ihrem problemlösenden Charakter das Erreichen der Lernziele und fördern zudem die kognitive Kompetenz. Durch anspruchsvolle Herausforderungen sollen die Schülerinnen und Schüler ihr Denken weiterentwickeln und bereits erworbene Kenntnisse vernetzen. Eine weitere Form der Verknüpfung von bereits Bekanntem ist auch in der ersten Begegnung mit dem Produkt Kaffee gegeben. Hier sollen die Jugendlichen das Rätsel um den Lerngegenstand in einem an die Januskopfmethode angelehnten Sinnesexperiment (taktil: Kaffeebohnen, olfaktorisch: Kaffeepads) lösen.

Die kooperativen Lernformen „Think-Pair-Share“, „Gallery Walk“, „Mini-Gruppenpuzzle“, Gruppenarbeit und Präsentation werden eingesetzt, um die Teamfähigkeit und kommunikative Kompetenz gezielt zu fördern. Insbesondere im bilingualen Sachfachunterricht ist die Wichtigkeit des sprachlichen Austauschs hervorzuheben. Für die konsequente Einhaltung der Einsprachigkeit dient daher ein für die Einheit personalisiertes Belohnungssystem (*Coffee Jar Method*), welches die Schülerinnen und Schüler zusätzlich motivieren soll.

Damit die Jugendlichen ihr volles kognitives Potenzial in dieser komplexen Thematik in der Fremdsprache verbalisieren können, bedarf es in einzelnen Arbeitsphasen an Hilfestrategien (*scaffolding*). Diese werden an verschiedenen didaktischen Orten sowie auf verschiedene Art und Weise erteilt. Insbesondere der Wechsel der Darstellungsform mit Hilfe eines *graphic organizers*

lässt die Schülerinnen und Schüler Zusammenhänge nachhaltig verstehen.

Um Perspektivwechsel zu ermöglichen werden zudem Rollenspiele eingesetzt. Durch authentische Bezüge, affektive Zugänge und direkte Kontakte zu einer Kaffeebarmerin aus Kolumbien wird zudem die interkulturelle Kompetenz geschult. Anhand der Videobotschaft der Kaffeebarmerin setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit deren Herausforderungen auseinander und entwickeln Empathie.

Handlungsorientierte Elemente wie beispielsweise die Erkundung des Weltladens und die Organisation eines Fairtrade Standes auf dem „Eine Welt Basar“ sollen die Schülerinnen und Schüler zudem begeistern. Insbesondere Letzteres ermöglicht ihnen, ihr erworbenes Wissen zu teilen und selbst aktiv zu werden. Durch die gemeinsame Planung und Umsetzung wird zudem das Verantwortungsbewusstsein und die Selbständigkeit der Schülerinnen und Schüler geschult.

### Reflexion

Durch den gewählten handlungsorientierten Zugang, authentische und kreativ gestaltete Materialien sowie abwechslungsreiche Arbeitsformen und Methoden haben die Schülerinnen und Schüler tiefere Einblicke in die Thematik erlangt und wurden zum kritischen Denken angeregt. Des Weiteren hat eine gezielte Auseinandersetzung mit Problemstellungen und das gemeinsame Entwickeln von Lösungsstrategien in kooperativen Lernformen den Jugendlichen dabei geholfen, andere Perspektiven zu verstehen sowie die eigenen zu begründen. Am Ende der Einheit war es den Schülerinnen und Schülern möglich eine klare Meinung hinsichtlich der Thematik zu bilden, Kaufverhalten zu hinterfragen und zu bewerten sowie einen Transfer zu anderen Produkten zu leisten.

Langfristig gesehen ist es wichtig, die Kluft zwischen Wissen über Nachhaltigkeit und tatsächlichem Handeln zu überbrücken, daher wurde diese Unterrichtseinheit als Startpunkt für die Initiative „Fairtrade School“ genutzt. Dies stellt sicher, dass das Thema Nachhaltigkeit auch in Zukunft an der Schule fest verankert ist und durch Aufklärungsarbeit sowie Schulveranstaltungen kontinuierlich ein wichtiger Beitrag zum fairen Handel geleistet wird.